

Zeitschrift: Mensuration, photogrammétrie, génie rural
Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) =
Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF))
Band: 70-M (1972)
Heft: 3

Artikel: Hydrologie-Fortbildungskurs 1972 : vom 28. bis 30. Juni 1972 an der
Hochschule für Bodenkultur in Wien
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-225580>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

für seine Pflaumen oder besser gesagt für das, was daraus gemacht wird: «Pruneau».

Nach dem Zweiten Weltkrieg sind zahlreiche Bauernbetriebe verschwunden, da immer mehr Einwohner von St-Aubin eine Arbeit in Fabrikbetrieben von Murten, Freiburg, Avenches und selbst von Neuenburg fanden. Ende der vierziger Jahre hat die freiburgische Regierung eine neue Politik zur Förderung der Industrialisierung eingeschlagen. Die Zahl der industriellen Betriebe im Kanton Freiburg stieg, und die Zahl der darin Beschäftigten erhöhte sich von rund 6500 auf mehr als das Doppelte.

Mit der Errichtung des CRA hält nun auch die Gemeinde St-Aubin mit dieser Entwicklung Schritt. Das modern eingerichtete landwirtschaftliche Versuchs- und Forschungszentrum bietet nicht nur eine ganze Anzahl Arbeitsplätze, sondern vermag auch der landwirtschaftlichen Entwicklung der Region manche neue Impulse zu geben.

Einige Worte über Ciba-Geigy

Die Ciba-Geigy AG ist am 20. Oktober 1970 aus der Fusion der beiden Basler Chemieunternehmen Ciba AG und J.R. Geigy AG hervorgegangen. Mittelpunkt der neuen Firma, eines weltumspannenden, in fünf Kontinenten vertretenen Konzerns, ist das schweizerische Stammhaus. Zum Konzern gehören Gesellschaften in über 40 Ländern; Ciba-Geigy beschäftigt an die 70000 Mitarbeiter in aller Welt.

Standortsfaktoren zwingen die schweizerische chemische Industrie, hochwertige Spezialprodukte zu erzeugen. Die Aktivitäten der Firma – Farbstoffe, Pharmazeutika, Agrarchemie, Kunststoffe und Additive, Markenartikel und Photochemie – beruhen deshalb auf der Forschung; zugleich ist



Abb. 2 Vollklimatisierte Gewächshausanlage für Pflanzenversuche im CRA, St-Aubin.

das Unternehmen international ausgerichtet. Die Forschung ist in Basel konzentriert; daneben dienen ihr Forschungsstätten in verschiedenen Ländern (USA, Großbritannien, Frankreich, Indien), in der Schweiz das Forschungs- und Entwicklungszentrum der Photochemie in Marly und das landwirtschaftliche Forschungszentrum der Agrarchemie in St-Aubin (beide im Kanton Freiburg).

Hydrologie-Fortbildungskurs 1972

vom 28. bis 30. Juni 1972 an der Hochschule für Bodenkultur in Wien (Kursleitung o.Prof. Dr. sc. techn. K. Lecher)

Vorläufiges Kursprogramm

28. Juni 1972

Beginn 14 Uhr

o.Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Dr. techn. h.c. W. Kresser
Technische Hochschule Wien
«Entwicklungstendenzen in der Hydrologie»

o.Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. H. Simmler
Technische Hochschule Graz
«Einfluß der Kraftwerksbauten auf den Hochwasserabfluß»
(vorläufiges Thema)

o.Prof. Dr.-Ing. Dr. rer. techn. E. Mosonyi
Universität Karlsruhe
«Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen im Wasserbau»

29. Juni 1972

Dipl.-Ing. Dr. nat. techn. G. Schiller
Dipl.-Ing. P. Krausneker
beide Hochschule für Bodenkultur, Wien
«Anwendung statistischer Methoden in der Hydrologie»

Univ.-Doz. Dr. phil. K. Cihak
Hochschule für Bodenkultur, Wien
Min. Sekr. Dipl.-Ing. H. Schreiber
Hydrographisches Zentralbüro, Wien
«Wahrscheinlichkeit hydrologischer Ereignisse»

30. Juni 1972

Dr.-Ing. F. Sieker
Dr.-Ing. H.B. Kleeberg
beide Technische Universität Hannover
«Hochwasserberechnung (Einheitsganglinienverfahren und anderes)»

Priv.-Doz. Dr.-Ing. G. Seus
Dipl.-Ing. Rösl
beide Technische Universität München
«Verfahren zur Berechnung des Hochwasserwellenablaufes»

Die Zahl der Teilnehmer ist auf etwa 30 beschränkt. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein abgeschlossenes Hochschulstudium der Kulturtechnik und Wasserwirtschaft, des Bauingenieurwesens, der Forstwirtschaft (Wildbachverbauung) oder eine gleichwertige mathematisch-naturwissenschaftliche Vorbildung.

Der Kursbeitrag (einschließlich Kursunterlagen) beläuft sich auf etwa öS 700.-.

Unverbindliche Voranmeldungen sind bis 15. April 1972 an den Österreichischen Wasserwirtschaftsverband, A-1010 Wien, An der Hübner 4, zu richten. Vorangemeldete Interessenten erhalten das endgültige Kursprogramm zugesandt.